

Thema: Geldpolitik der EZB – zuwenig, zuviel oder ganz falsch?

Name: _____ (bitte eintragen)

Aufgaben:

1) Analysieren Sie M 1!

2) Nehmen Sie zur Geldpolitik der EZB mit Textbezügen hinsichtlich Absicht, Wirkungen, Ursachen und Kritik der momentanen Situation sowie Grenzen der Geldpolitik Stellung!

Gewichtung: 20 – 40

M 1 Kampf gegen die Inflation: EZB erhöht Zinsen erneut um 0,25 Prozentpunkte, in: tagesschau.de, 14.09.23 (zuletzt abgerufen am 10.11.23, gekürzt)

Die schwächelnde Konjunktur unterbricht die Serie von Zinserhöhungen im Euroraum vorerst nicht: Die Europäische Zentralbank (EZB) hebt den Leitzins um weitere 0,25 Prozentpunkte auf 4,5 Prozent an. Das ist das höchste Niveau seit dem Start der Währungsunion 1999. (...)

Der EZB-Rat beschloss damit die zehnte Zinserhöhung in Folge seit Juli 2022. Mit den höheren Zinsen versucht die Notenbank, die hartnäckig hohe Inflation in den Griff zu bekommen.

Höhere Zinsen verteuern Kredite. Das kann die Nachfrage bremsen und hohen Teuerungsraten entgegenwirken. Weil teurere Kredite zugleich eine Last für die Wirtschaft sind, waren zuletzt Forderungen nach einer Zinspause lauter geworden. (...)

Viele Volkswirte gehen davon aus, dass die Euro-Wächter auf ihrem im Sommer 2022 eingeleiteten Straffungskurs (...) den Zinshöhepunkt erreicht haben. Sie erwarten, dass die EZB den Schlüsselsatz für längere Zeit auf diesem Niveau halten wird, um die Inflation weiter einzudämmen.

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) reagierte kritisch auf die erneute Zinsanhebung. "Für die Unternehmen in Deutschland wird die Durststrecke noch länger", erklärte Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben. Denn dadurch verschlechterten sich die

Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen weiter, "und das in einer Situation, in der Aufträge wegfallen und die Konjunktur droht abzudriften". Wichtig sei nun, Investitionen zu ermöglichen, die das Angebot vergrößern.

Helmut Schleweis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV), hält die Entscheidung der EZB angesichts der nur langsam zurückgehenden Inflation zwar für "verständlich".

"Sie darf mit weiteren Zinserhöhungen jedoch nicht überziehen. Andernfalls würde sie die Wirtschaft zu stark dämpfen." Die EZB müsse vielmehr den "vollen Effekt ihrer bisherigen Schritte" abwarten.

ING-Analyst Carsten Brzeski erklärte, der EZB sei es vor allem um Glaubwürdigkeit gegangen. "Die EZB hat einen Job und das ist die Wahrung der Preisstabilität." Die Angst, die Inflation nicht unter

Kontrolle zu bekommen und das Risiko, zu früh aus den Erhöhungen auszusteigen, sei größer gewesen als das steigende Rezessionsrisiko in der Eurozone. Brzeski rechnet aber damit, dass es die vorerst letzte Erhöhung war.

Mittelfristig strebt die EZB für den Euroraum eine Inflationsrate von 2,0 Prozent an. Bei diesem Niveau sehen die Währungshüter Preisstabilität gewahrt. Doch von dieser Zielmarke ist die Teuerung nach wie

vor weit entfernt. Im August schwächte sich der Anstieg der Verbraucherpreise im Währungsraum der 20 Länder nicht weiter ab. Die jährliche Inflationsrate verharrte einer erste Schätzung des Statistikamtes

Eurostat zufolge bei 5,3 Prozent. (...) – 402 Wörter

Erwartungshorizont

Aufgabe 1 (20)

1 Quelle benennen

3 Gegenstand: Geldpolitik der EZB in der momentanen Situation und ihre Risiken (Kritik)

4 Hauptthese: EZB hebt Leitzins weiter an, um anhaltende Inflation in den Griff zu bekommen (dazu auch letzter Absatz: Von 2 Prozent weit entfernt)

11 Textaufbau/ Struktur

Weiterhin wird erklärt, was diese Anhebung bedeutet. Dann werden verschiedene Meinungen unterschiedlicher Akteure gezeigt. **1**

Während viele Volkswirte davon ausgehen, dass mit den 4,5% erstmal das Ende der Fahnenstange erreicht ist, **1**

kritisiert die DIHK die Zinsanhebung wegen der Verteuerung von Krediten, was Unternehmen die Situation (Rezession) noch schwerer mache (Refinanzierung). **3**

Der DSGV sieht das Ganze differenzierter: Die Entscheidung sei zur Inflationsbekämpfung richtig, aber es dürfe nicht übertrieben werden. Letzteres zielt wohl darauf, jetzt erstmal die Wirkungen abzuwarten.

3

Ein Bankanalyst weist darauf hin, dass die EZB ihre Glaubwürdigkeit (Preisniveaustabilität) wahren müsse. Daher sei aber auch erstmal nicht mit weiteren Erhöhungen zu rechnen. **2**

1 Intention

EZB-Entscheidung differenziert erklären

Aufgabe 2 (40)

*Gefordert ist eine Stellungnahme zur Geldpolitik der EZB, welche sowohl Absicht und Wirkungen der Geldpolitik als auch Ursachen der momentanen Situation und die Kritik (des DIHK) (**erklärend**) einbezieht. So muss auch zu den Grenzen der Geldpolitik Stellung genommen werden, nämlich gewichtend (EZB/ andere Akteure und Faktoren).*

Abschließend ist bei der Gewichtung eine Reflexion mit Bezug auf die Kriterien der eigenen Vorstellung von guter Geldpolitik (was, wie, für wen?) gefordert, um zu begründen, warum die Geldpolitik (eher) negativ/ positiv beurteilt wird.

Erklären und einordnen, teilweise beurteilen:

2.1 Absicht und Wirkungen

- hohe Inflation bremsen, deshalb Leitzins hoch: Refinanzierung teurer, weniger Kredite, Geldmenge sinkt, Preisauftrieb gebremst mit Bezug zum Text 8

2.2 Ursachen

- Ursache 1: Schuldenkrise im Euroraum aufgrund Schuldenmechanik und Heterogenität der EWWU (= Dilemma?) 4
- Ursache 2: Problem der Geldmengenausweitung durch die EZB (Niedrigzinspolitik und v.a. QE wegen lange niedriger Inflation, Bild von Zahnpasta und Ketchupflasche) 4

2.3 Kritik

- auf Kritik der DIHK eingehen (ja, Kette erklären, dann aber... Vorteile PNS, Zombifizierung...) 5+5
→ einerseits bewirkt Preisniveaustabilität Wettbewerbsfähigkeit, Bereinigung, Krise stärkt letztendlich
→ andererseits kurzfristige Abwärtsspirale erklären, [Gefährdung von Krisenstaaten, ggf. unten einfügen], wichtig: Tatsächlich momentan verknapptes Angebot problematisch (wenn dieser Punkt nicht erwähnt, dann -1)

2.4 Grenzen/ Auftreten von Störfaktoren

- Lockdowns (Lieferkettenproblematik → Angebot runter, aber auch gegenläufige Finanzpolitik → Geldmengenausweitung, → beides zusammen = Inflation) 5
- teure Energie, (gegenläufige Politik dreht an Energiepreisen, die ohnehin schon steigen → Preise hoch) 4

Max 25 (th 35)

Gewichten und Reflektieren

2.5 Gewichtung:

- was kann/ konnte EZB tun, tut sie ausreichend und hat sie ausreichend getan?
z.B. Zinspolitik jetzt richtig wegen Inflation, aber riskant wegen Dilemma-Situation (Krisenstaaten, aber auch verknapptes Angebot als Ursache) 5 (Schüler muss gewichtende Entscheidung begründet treffen)

- wie wichtig sind (welche) externe(n) Faktoren

z.B. sind eher Auslöser als Ursache, Lockdownpolitik doppelt verheerend, Energiepolitik läuft der Geldpolitik zuwider, Regierungen haben Nullzinsphase schlecht genutzt... 5 (Schüler muss gewichtende Entscheidung begründet treffen, ggf. dabei einen Aspekt in den Vordergrund stellen)

10

2.6 Reflexion:

- was steht hinter meiner Gewichtung?, z.B.:

- Kriterien für „gute“ Geldpolitik (potentialorientiert, unabhängig...) max 3

- Perspektive wichtig, z.B. Unternehmen und Angebot, Perspektive Konsumenten/ AN, [Perspektive Krisenstaaten], richtige (?) Sichtweise ING-Volkswirt max 3

→ ggf. alternativ denkbar: Angebots-/ Nachfrageorientierung, wer macht was? (ZB, Unt, Reg, Kons...)

5 (th 6)